

Materialpaket 1

Sprachenrepertoires visualisieren



Abbildung 1

Zielgruppe:

Grundschule, Mittelschule

Dauer:

90 Minuten

Einführung:

Die Aktivitäten in diesem Themenbereich schaffen für SchülerInnen einen Rahmen, in dem sie ihre Mehrsprachigkeit kreativ visualisieren und reflektieren können. Anhand von individuell gezeichneten Sprachenporträts in Form von Sprachzoos oder Sprachlandschaften sowie in gemeinsam gestalteten Sprachenbäumen für die ganze Klasse können sie die Bedeutungen ihrer Sprachenrepertoires darstellen und diskutieren. Darüber hinaus bietet sich die Auseinandersetzung mit Sprachenporträts mehrsprachiger Stars als ein Anknüpfungspunkt für das Verfassen eigener Sprachbiographien an.

Aktivitäten:

- Der Sprachenbaum unserer Klasse
- Individuelle Sprachenporträts
- Sprachbiographien entdecken

Kompetenzen:¹

- Aufbau und Ausweitung eines mehrsprachigen und plurikulturellen Repertoires (K2).

Hinweise:

Die Aktivitäten und ihre Durchführung sollen den SchülerInnen eine positive, wertschätzende Haltung gegenüber Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit vermitteln: Jede Sprache hat einen Platz – sowohl im Leben der einzelnen SchülerInnen als auch im gesamten Sprachenrepertoire der Klasse bzw. der Schule.

Legende für Kopiervorlagen:



Arbeitsblatt: Aufgabe, die von den SchülerInnen bearbeitet werden soll



Lösung: für die Lehrperson



Material: für die SchülerInnen zur Vertiefung und weiteren Beschäftigung mit den Themen der einzelnen Workshops



PowerPoint Präsentation: auf Anfrage verfügbar

Tabelle 1

¹ Die Kompetenzentwicklung basiert auf: *CARAP, Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf>. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben “K”, “A” und “S”, s. S. 32-81.

Aktivität 1

Der Sprachenbaum unserer Klasse

Thema:

Sprachenrepertoires visualisieren

Beschreibung:

Diese Aktivität eignet sich für die Visualisierung des Sprachenrepertoires einer gesamten Klasse. Die SchülerInnen erarbeiten gemeinsam ein bunt gestaltetes Plakat, den „Sprachenbaum“, und entdecken dabei die Vielfalt der Sprachen und Sprachkompetenzen in ihrer Klasse. Das Plakat sollte anschließend gut sichtbar in der Klasse aufgehängt werden, damit auch weitere Lehrpersonen der Klasse die Sprachenvielfalt der SchülerInnen sehen und darauf eingehen können.

Kompetenzen:²

- Die SchülerInnen können plurilinguale kommunikative Repertoires analysieren (S 1.6)
- und den Wert der eigenen Sprachkenntnisse und des eigenen Spracherwerbs unabhängig vom Kontext des Erwerbs anerkennen (A 17.2).
- Sie erkennen, dass alle Menschen mindestens einer Sprachgemeinschaft und dass viele Menschen mehr als einer Sprachgemeinschaft angehören (K 2.2)
- und entwickeln eine Sensibilität für den Plurilinguismus der nahen oder fernen Umgebung (A 2.5)
- sowie den Wunsch, andere Sprachen zu entdecken (A 8.5).

Zeitrahmen:

30 Minuten

Kopiervorlagen:

- ✍ Sprachenbaum
- ✍ Blatt und Wolke (je 20 Laubblätter in den Farben gelb, orange, rot, blau, grün; pro SchülerIn 1 Wolke in einer anderen Farbe, z.B. rosa)
- 📄 Legende Sprachenbaum

² Die Kompetenzentwicklung basiert auf: CARAP, *Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf>. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

Zusätzliches Material:

- 1 Poster DIN A1 (oder Flipchart-Poster)
- Farbstifte/ Eddings/ Bleistifte
- Klebestifte

Ablauf:

0. Vorbereitung: Auf das Poster wird der Umriss eines Baums gezeichnet (oder aus Pappe ausgeschnitten und aufgeklebt). Genug Platz bei Wurzeln und Ästen lassen. Farbige Laubblätter und Wolken ausschneiden.
1. Hinführung: Der Klasse wird der „leere“ Baum präsentiert, zusammen mit dem Hinweis, dass es ein „Sprachenbaum“ wird. Welche Reaktionen gibt es?.
2. Erarbeitung: Jedes Laubblatt steht für eine Sprache, jede Farbe für eine Kompetenz in einer Sprache – so werden die Blätter beschriftet und angeordnet. Man beginnt mit den „sprachlichen Wurzeln“ der SchülerInnen und lässt reihum die jeweiligen Sprachen nennen, mit denen sie daheim in Kontakt kommen bzw. mit denen sie aufgewachsen sind. Jedes Blatt erhält den Namen einer Sprache und wird dann am Baum aufgeklebt. Weiter mit allen Kompetenzbereichen nach der Übersicht.
3. Vertiefung: Die SchülerInnen erhalten nun den Auftrag zu überlegen, welche Sprache(n) sie gern in der Zukunft lernen möchten. Die entsprechenden Ideen notiert jedeR auf einer „Wolke“ und klebt diese in die noch freien Bereiche am Sprachenbaum.
4. Abschluss: Der fertige Sprachenbaum wird noch einmal begutachtet und im Plenum kommentiert. Es kann diskutiert werden, was besonders auffällig ist, welche Fragen es noch gibt, wofür er nützlich ist, wo er in der Klasse ausgestellt werden soll etc.

Varianten:

Anstatt die Erarbeitung selbst zu moderieren, kann die Lehrperson auch einzelne SchülerInnengruppen damit beauftragen, eine kleine Umfrage unter den MitschülerInnen durchzuführen und sie zu ihren Sprachkompetenzen zu befragen. Dies erfordert dann eine angepasste Organisation der Sprachenbaumgestaltung (in Etappen), stärkt jedoch die Selbstständigkeit der SchülerInnen.

Hinweise:

Alle SchülerInnen dürfen sich beteiligen und alle ihre Sprachen und Varietäten (also auch Dialekte etc.) werden gleichwertig anerkannt und notiert. Es soll offen diskutiert werden, was es bedeutet, eine Sprache „richtig zu können“ bzw. wer das festlegt und warum man sich oft unsicher fühlt, eine Sprache zu seinem Repertoire hinzuzuzählen, wenn man sie nicht „perfekt“ beherrscht. Grundsätzlich sollten alle Sprachkenntnisse respektiert werden.

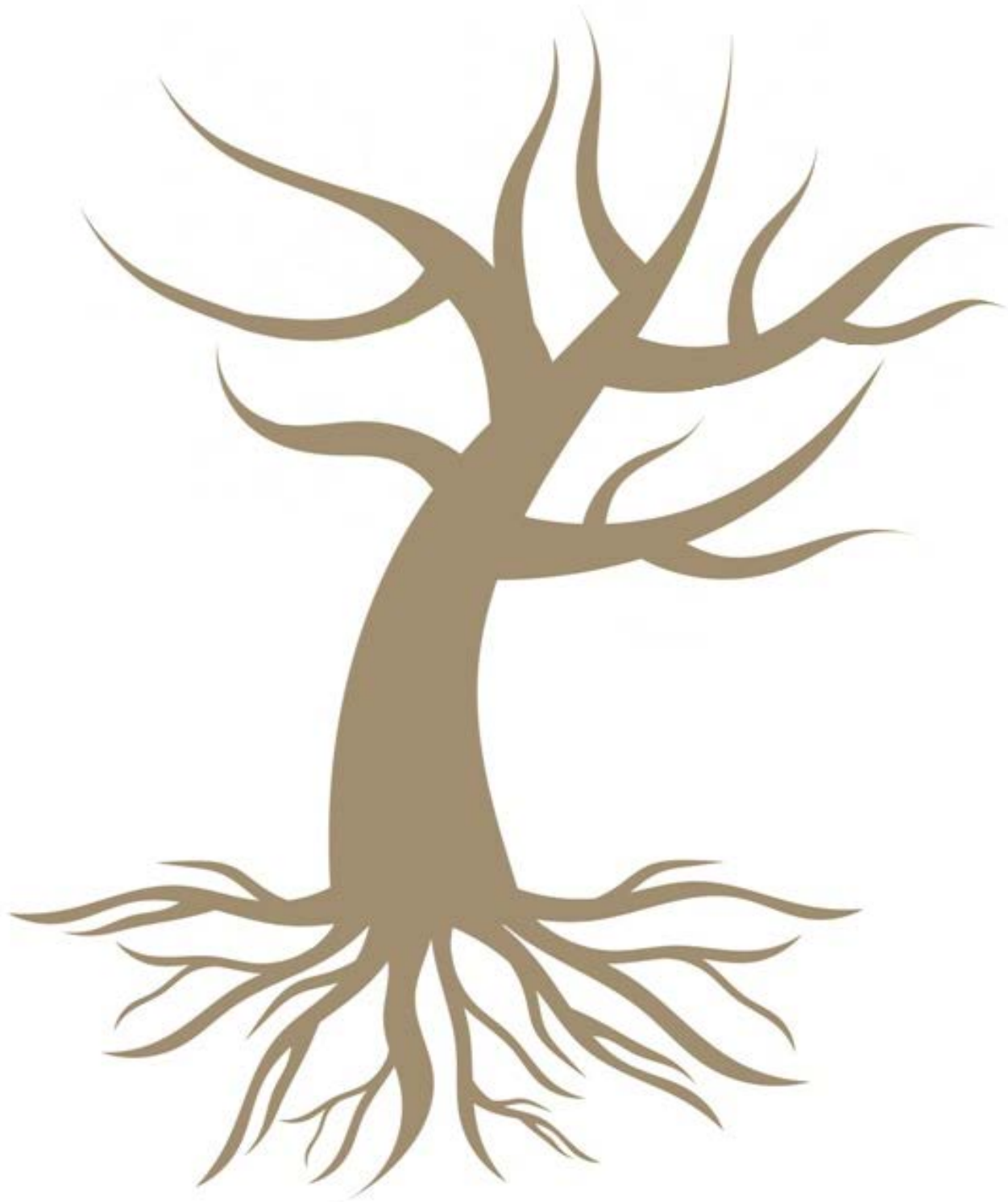


Abbildung 2

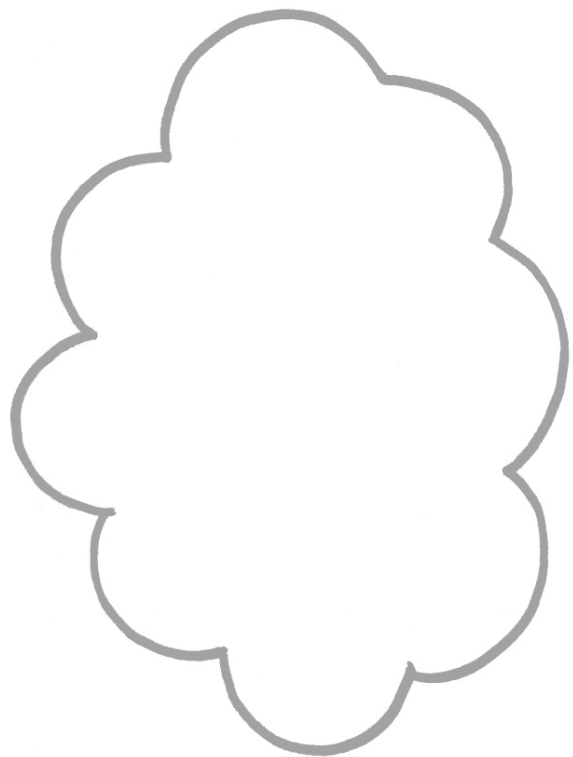
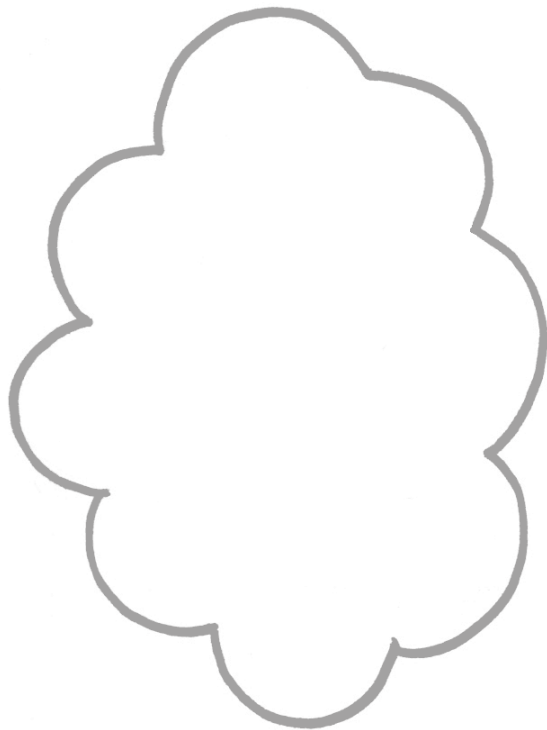
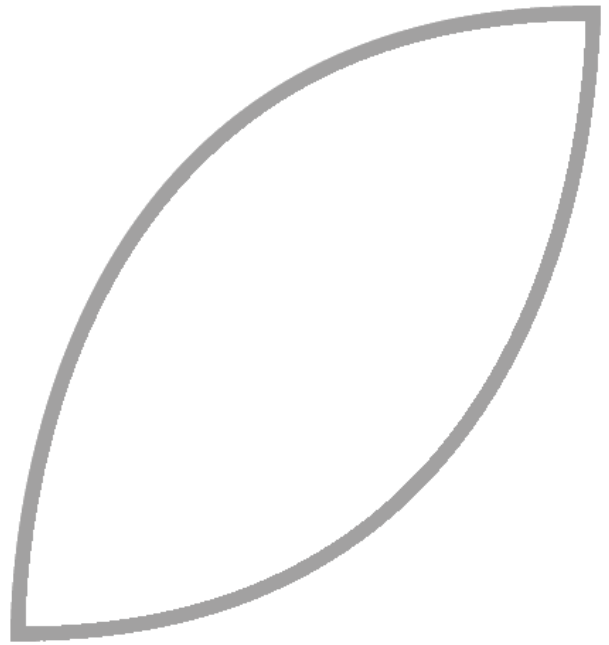
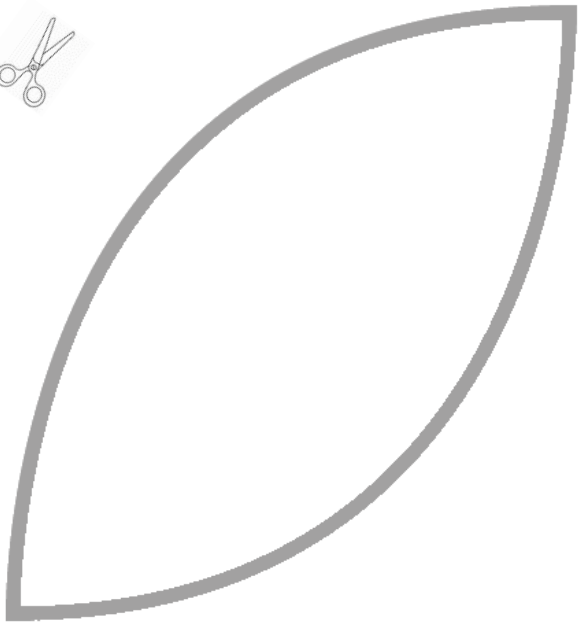


Abbildung 3



Legende für den Sprachenbaum

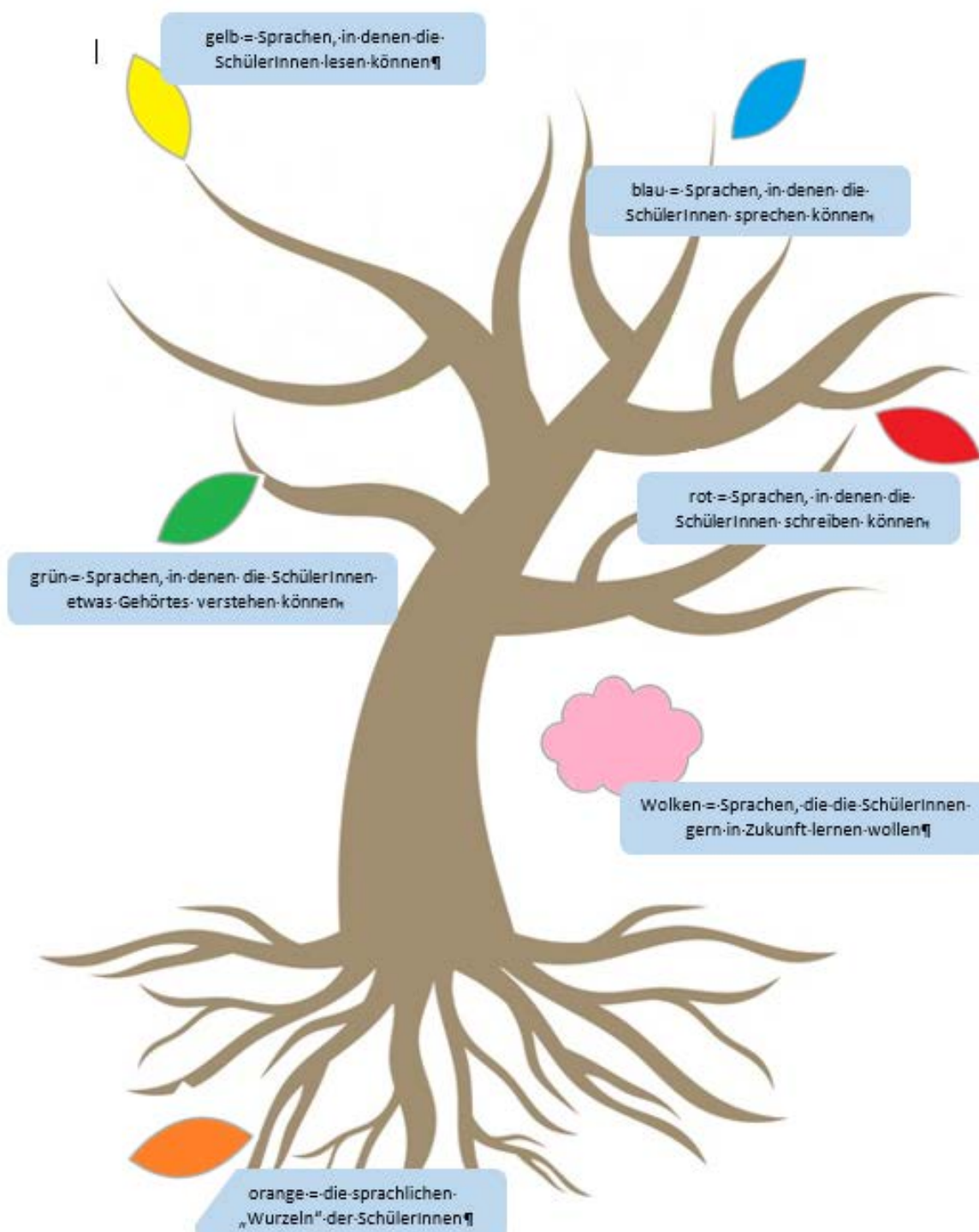


Abbildung 4

Aktivität 2

Individuelle Sprachenporträts

Thema:

Sprachenrepertoires visualisieren

Beschreibung:

Diese Aktivität eignet sich für die Visualisierung des Sprachenrepertoires der einzelnen SchülerInnen in einer Gruppe/ Klasse. Die SchülerInnen finden eine kreative Ausdrucksform für ihr persönliches Sprachenrepertoire und können über ihre Sprachkompetenzen und die Art und Weise, wie sie ihre Sprachen erworben/ erlernt haben, reflektieren.

Kompetenzen:³

- Die SchülerInnen können plurilinguale kommunikative Repertoires analysieren (S-1.6)
- und den Wert der eigenen Sprachkenntnisse und des eigenen Spracherwerbs unabhängig vom Kontext des Erwerbs anerkennen (A-17.2).
- Sie erkennen, dass alle Menschen mindestens einer Sprachgemeinschaft und dass viele Menschen mehr als einer Sprachgemeinschaft angehören (K-2.2).

Zeitrahmen:

30 Minuten

Kopiervorlagen:

- ✍ Sprachzoo
- ✍ Umriss „Mädchen“
- ✍ Umriss „Junge“

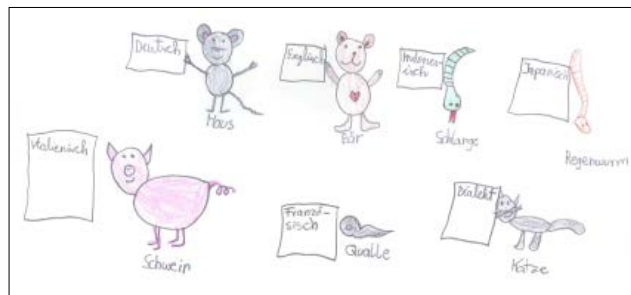


Abbildung 5

³ Die Kompetenzentwicklung basiert auf: CARAP, *Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf>. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

Zusätzliches Material:

- Kopiervorlagen für alle SchülerInnen
- weiße A4-Blätter
- Buntstifte / Bleistifte
- Klebestreifen

Ablauf:

0. Vorbereitung: Arbeitsblätter kopieren, Materialien bereitstellen.
1. Hinführung: Wie kann man eigentlich „zeigen“, welche Sprachen man schon kennt und welche einen durchs Leben begleiten?
2. Erarbeitung: Die SchülerInnen erhalten den Auftrag, ihr Sprachenrepertoire bildlich darzustellen – entweder als Sprachenzoo, als Sprachenfigur oder als Sprachenbaum.
 - a. *Sprachenzoo*: Die SchülerInnen sollen sich vorstellen, ihre Sprachen (und Varietäten/ Dialekte) wären Tiere – wie würden diese aussehen, was sind ihre Eigenschaften und wie leben sie zusammen? Kurze Beschreibungen nicht vergessen!
 - b. *Sprachenfigur*: Die SchülerInnen hören in sich hinein und überlegen, wo in ihrem Körper welche Sprachen (und Varietäten/ Dialekte) zu Hause sind und mit welchen Farben (und Mustern) diese dort symbolisiert werden können. Legende nicht vergessen!
 - c. *Sprachenbaum* (leeres Blatt): Die SchülerInnen zeichnen einen Baum, ihren „Sprachenbaum“, und notieren jeweils in den Wurzeln/ im Stamm die Sprachen, mit denen sie aufgewachsen sind und in den Ästen/ Zweigen jene Sprachen, die sie in der Schule lernen, in der Umgebung erkennen, in der Freizeit oder in den Ferien kennen lernen, später lernen möchten etc.. Legende nicht vergessen!
3. Vertiefung: Die angefertigten Darstellungen werden im Klassenraum ausgestellt bzw. auf den Tischen ausgelegt und die SchülerInnen begeben sich auf einen Galerierundgang. Bei einem vereinbarten Zeichen bleiben sie dann bei einem Bild stehen, das sie besonders interessiert. Einige (oder alle) Sprachenporträts werden dann im Plenum präsentiert. Nachfragen und Details können gemeinsam besprochen werden.
4. Abschluss: Die SchülerInnen reflektieren darüber, welche Erkenntnisse ihnen die Anfertigung und die Präsentation der Sprachenporträts gebracht hat. Die Zeichnungen werden kopiert und ausgestellt, die Originale verbleiben bei den jeweiligen SchülerInnen.

Varianten:

Anstelle eines Galerierundgangs können sich die SchülerInnen ihre Sprachenporträts auch in der Kugellager-Methode gegenseitig vorstellen. Dafür bildet ein Teil der Klasse einen Innenkreis, der andere Teil einen Außenkreis (mit Stühlen) und jedes sich gegenüber sitzende „Paar“ hat kurz Zeit, sich gegenseitig die eigenen Sprachenporträts zu erklären. Nach 2 Minuten rückt der Außenkreis jeweils im Uhrzeigersinn einen Platz weiter und die Erklär-Runde geht weiter.



Abbildung 6

Mein Sprachenzoo – Il mio zoo delle lingue – My language zoo

Ich heiße – Mi chiamo – My name is:

Ich gehe in die Klasse – Frequento la classe – I'm in class:

Mein Alter – La mia età – My age:

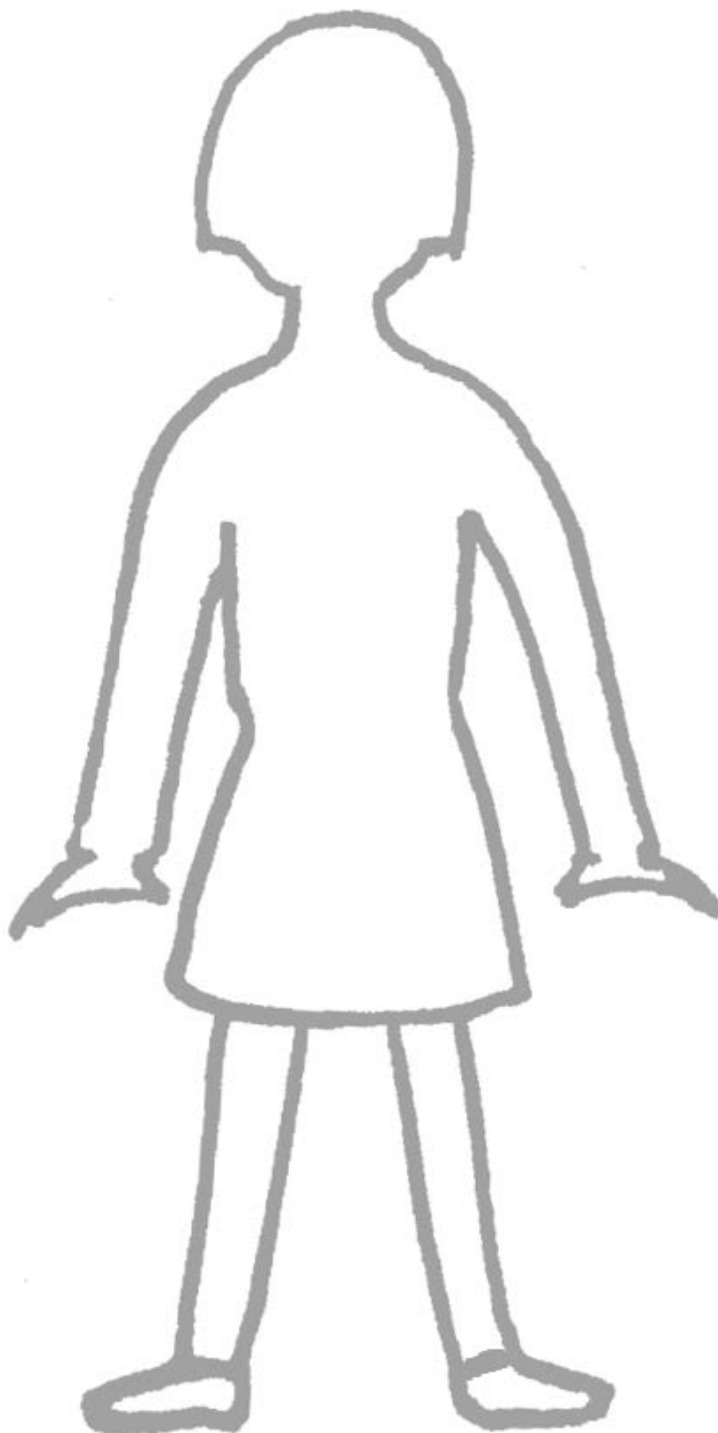


Abbildung 7

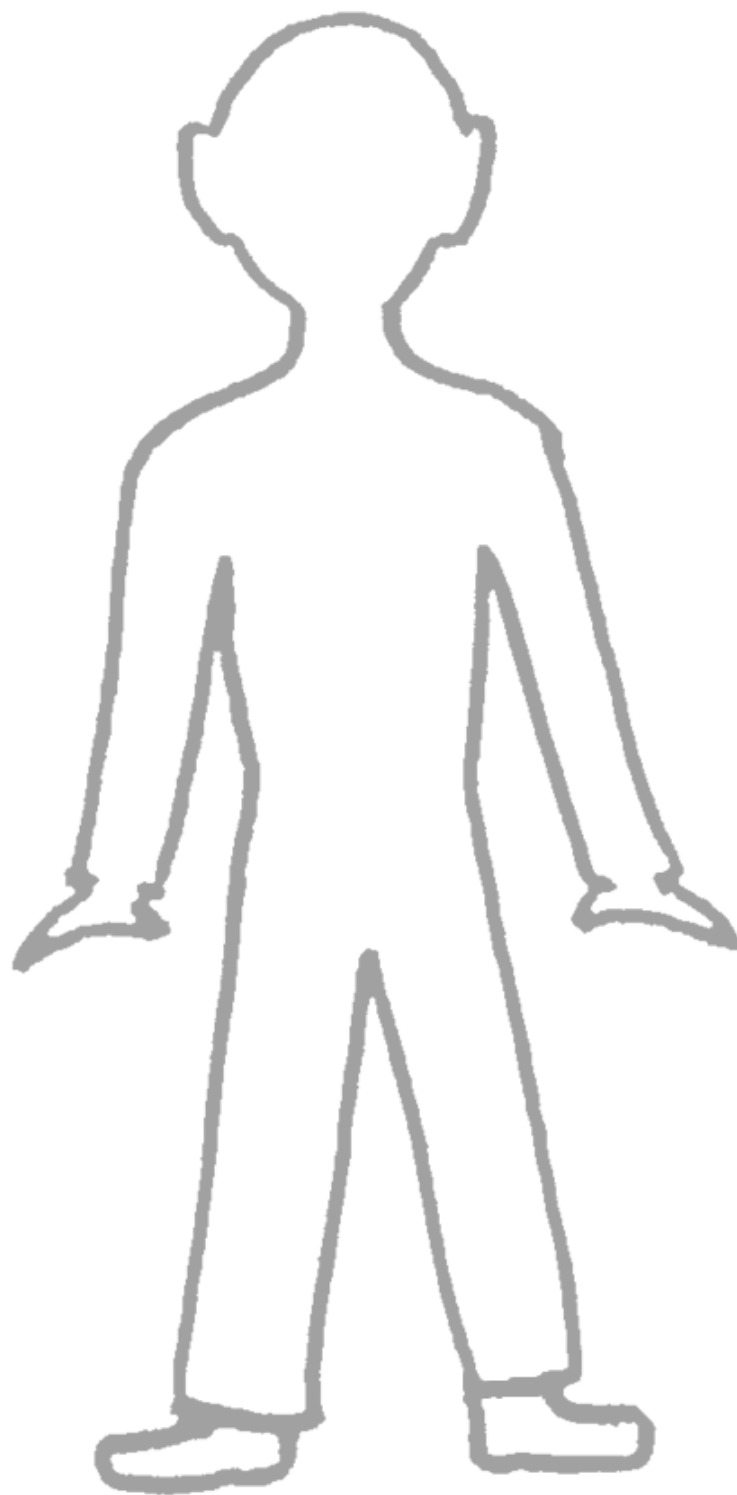


Abbildung 8

Aktivität 3

Sprachbiographien entdecken

Thema:

Sprachenrepertoires visualisieren

Beschreibung:

Stars haben für Heranwachsende häufig eine Art Vorbildfunktion und eignen sich daher gut, wenn es darum geht, ein Thema positiv zu vermitteln. Indem die SchülerInnen die Sprachbiographien bekannter Menschen aus Sport, Musik, Film und Fernsehen kennen lernen, können sie sich mit diesen mehrsprachigen Profilen identifizieren. Sie erkennen, wie bereichernd Mehrsprachigkeit sein kann und werden so auch für ihr persönliches Sprachlernen motiviert und in ihrer Mehrsprachigkeit bestätigt. Die Aktivität ist gut für eine Vertiefung des Themas geeignet und schlägt die Brücke zu individuellen Sprachbiographien.

Kompetenzen:⁴

- Die SchülerInnen können plurilinguale kommunikative Repertoires analysieren (S 1.6)
- und den Wert der eigenen Sprachkenntnisse und des eigenen Spracherwerbs unabhängig vom Kontext des Erwerbs anerkennen (A 17.2).
- Sie erkennen, dass alle Menschen mindestens einer Sprachgemeinschaft und dass viele Menschen mehr als einer Sprachgemeinschaft angehören (K 2.2)
- und entwickeln eine Sensibilität für die Mehrsprachigkeit der nahen oder fernen Umgebung (A 2.5)
- sowie den Wunsch, andere Sprachen zu entdecken (A 8.5).

Zeitraumen:

30 Minuten

Kopiervorlagen:

- ✍ „Wer sono iö?“ – 12 Stars Mix
- 📄 „Wer sono iö?“ – 12 Stars Mix

⁴ Die Kompetenzentwicklung basiert auf: CARAP, *Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf>. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben “K”, “A” und “S”, s. S. 32-81.

☞ Textsammlung Sprachbiographien

Zusätzliches Material:

- Kopiervorlagen (evtl. vergrößert kopiert)
- evtl. Scheren, Klebestifte, Papier
- evtl. Poster 7 „Wer sono iö?“ aus der Sprachenvielfalt-Wanderausstellung

Ablauf:

0. Vorbereitung: Arbeitsblätter kopieren, Materialien bereitstellen, evtl. Poster 7 aufbauen.
1. Hinführung: Wie mehrsprachig sind eigentlich Personen, die uns jeden Tag in den Medien begegnen?
2. Erarbeitung: Die SchülerInnen erhalten den Auftrag, die kurzen Sprachbiographien den Personen auf den Bildern zuzuordnen, deren Namen zu notieren (sofern bekannt) und die Lösungsbuchstaben in die korrekte Reihenfolge zu bringen. Die Zuordnung kann in Einzel-, Paar- oder Kleingruppenarbeit erfolgen, danach wird im Plenum besprochen, welche „Stars“ aufgrund ihrer Mehrsprachigkeit besonders interessant sind und wofür sie ihre Sprachen möglicherweise in ihren jeweiligen Berufen benötigen.
3. Vertiefung: Die SchülerInnen können nun, vor dem Hintergrund der bearbeiteten Kurzporträts, ihre eigenen Sprachbiographien verfassen. Als Grundlage können die Texte aus der Textsammlung herangezogen werden.
4. Abschluss: Die Sprachbiographien können überarbeitet, präsentiert und in einer Ausstellung im Klassenraum oder in Portfolios veröffentlicht werden. Sie können ebenfalls mit grafischen Darstellungen (Sprachenbaum/ Sprachenzoo/ Sprachenporträt) ergänzt bzw. nach einiger Zeit erweitert werden.

Varianten:









Anstatt alle zwölf bekannten Persönlichkeiten zu erraten, genügt als Einstieg auch eine Auswahl. Möglich ist ebenfalls, die (stark vergrößerten) Sprachbiographien und Bilder einzeln auszuschneiden und als Memory einzusetzen oder in Gruppenarbeit auf ein großes Plakat kleben zu lassen.

Hinweise:

Alle Sprachen und Varietäten (also auch Dialekte etc.) werden gleichwertig anerkannt. Es soll offen diskutiert werden, was es bedeutet, eine Sprache „richtig zu können“ bzw. wer das festlegt und warum man sich oft unsicher fühlt, eine Sprache zu seinem Repertoire hinzuzuzählen, wenn man sie nicht „perfekt“ beherrscht. Grundsätzlich sollten alle Sprachkenntnisse und ihr Erwerbskontext respektiert werden.



„Wer sono iö?“ – Stars und ihre Sprachbiographien

<p>1.</p> 		<p>Ich bin als Basketballspieler bekannt geworden und spreche neben meiner Muttersprache Englisch ebenfalls Italienisch sowie etwas Serbisch und Französisch.</p> <p>C</p>
<p>2.</p> 		<p>Ich bin als Model bekannt geworden, stehe aber auch oft als Moderatorin vor der Kamera. Ich komme aus der Schweiz und spreche Italienisch, Deutsch, Englisch, Französisch sowie Niederländisch.</p> <p>H</p>
<p>3.</p> 		<p>Ich bin in Mailand geboren, aber im Trentino aufgewachsen. Als Pilotin und Astronautin bin ich schon viel gereist – auch in den Weltraum! Meine Muttersprache ist Italienisch, aber ich spreche auch Englisch, Deutsch, Französisch und Russisch. Gern würde ich auch noch Chinesisch lernen.</p> <p>P</p>
<p>4.</p> 		<p>Ich bin 1987 in Berlin geboren und spiele heute als Mittelfeldspieler beim FC Schalke 04. Die Sprachen, mit denen ich „spielen“ kann, sind Deutsch, Englisch, Italienisch und Türkisch, ein wenig Französisch und Arabisch sind auch kein Problem für mich.</p> <p>S</p>



5.



Wir sind ein Pop-Trio und kommen aus dem Gadertal. Wir sind alle miteinander verwandt und haben bereits drei Alben veröffentlicht und unsere Songs singen wir vor allem auf Ladinisch.

Aber wir können in Italienisch, Englisch und Deutsch singen.

G

6.



Ich bin ein US-amerikanischer Schauspieler und man kennt mich vor allem als Captain Jack Sparrow. Aber während meiner Abenteuer auf allen Weltmeeren habe ich es auch geschafft, Französisch und ein wenig Deutsch zu lernen.

H

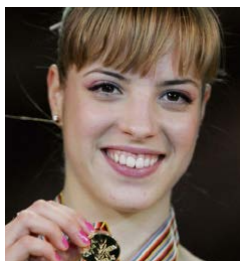
7.



Ich bin ein amerikanischer Schauspieler und wurde mit Filmen wie "Titanic" weltberühmt. Da ich deutsche Vorfahren habe, spreche ich neben Englisch auch Deutsch.

I

8.



Ich bin ein Sänger und mein Name hat nur vier Buchstaben. Geboren bin ich im Libanon, aber meine Familie musste wegen des Kriegs fliehen, erst nach Paris und dann nach London. Meine Erstsprache ist Französisch und später habe ich dann – trotz meiner Dyslexie – Englisch, Spanisch und Italienisch gelernt.

Seit neun Jahren lerne ich auch Chinesisch!

M



9.



Ich komme aus St. Ulrich und bin im Jahr 2012 Weltmeisterin im Eiskunstenlaufen geworden. Neben Ladinisch, Italienisch und Deutsch spreche ich auch Englisch und Französisch.

A

10.



Ich komme aus Südkorea und bin Sänger, Schauspieler und Fotomodel. Die Sprachen, die ich beherrsche, sind Koreanisch, Chinesisch, Japanisch und Englisch.

R

11.



Ich bin eine Sängerin, in Kolumbien geboren und habe einen libanesischen Papa. Meine Muttersprache ist Spanisch, aber ich komme auch gut mit Englisch, Italienisch und Portugiesisch klar und singe auch einige Songs auf Arabisch.

R

12.



Ich bin im früheren Jugoslawien (heute: Kosovo) geboren und als ich noch ein Kind war, ist meine Familie mit mir nach Großbritannien ausgewandert, wo ich Englisch gelernt habe und noch heute lebe. Mit den meisten Menschen in meiner Familie spreche ich gern auf Albanisch.

E

Lösung: Wir sind alle _____ !



„Wer sono iö?“ – Stars und ihre Sprachbiographien: LÖSUNG

1.



Abbildung 16

MIKA



Abbildung 17

Ich bin ein Sänger und mein Name hat nur vier Buchstaben. Geboren bin ich im Libanon, aber meine Familie musste wegen des Kriegs fliehen, erst nach Paris und dann nach London. Meine Erstsprache ist Französisch und später habe ich dann – trotz meiner Dyslexie – Englisch, Spanisch und Italienisch gelernt. Seit neun Jahren lerne ich auch Chinesisch!

M

2.

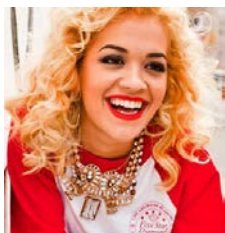


Abbildung 18

RITA ORA



Ich bin im früheren Jugoslawien (heute: Kosovo) geboren und als ich noch ein Kind war, ist meine Familie mit mir nach Großbritannien ausgewandert, wo ich Englisch gelernt habe und noch heute lebe. Mit den meisten Menschen in meiner Familie spreche ich gern auf Albanisch.

E

3.



Abbildung 19

JOHNNY DEPP



Ich bin ein US-amerikanischer Schauspieler und man kennt mich vor allem als Captain Jack Sparrow. Aber während meiner Abenteuer auf allen Weltmeeren habe ich es auch geschafft, Französisch und ein wenig Deutsch zu lernen.

H

4.



Abbildung 20

SHAKIRA



Ich bin eine Sängerin, in Kolumbien geboren und habe einen libanesischen Papa. Meine Muttersprache ist Spanisch, aber ich komme auch gut mit Englisch, Italienisch und Portugiesisch klar und singe auch einige Songs auf Arabisch.

R



5.



Abbildung 21

KEVIN PRINCE BOATENG



Ich bin 1987 in Berlin geboren und spiele heute als Mittelfeldspieler beim FC Schalke 04. Die Sprachen, mit denen ich „spielen“ kann, sind Deutsch, Englisch, Italienisch und Türkisch, ein wenig Französisch und Arabisch sind auch kein Problem für mich.

S

6.



Abbildung 22

SAMANTHA CRISTOFORETTI



Ich bin in Mailand geboren, aber im Trentino aufgewachsen. Als Pilotin und Astronautin bin ich schon viel gereist – auch in den Weltraum! Meine Muttersprache ist Italienisch, aber ich spreche auch Englisch, Deutsch, Französisch und Russisch. Gern würde ich auch noch Chinesisch lernen.

P

7.



Abbildung 23

JANG KEUN SUK



Ich komme aus Südkorea und bin Sänger, Schauspieler und Fotomodel. Die Sprachen, die ich beherrsche, sind Koreanisch, Chinesisch, Japanisch und Englisch.

R

8.

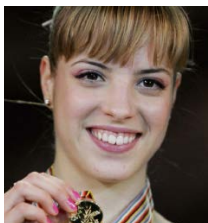


Abbildung 24

CAROLINA KOSTNER



Ich komme aus St. Ulrich und bin im Jahr 2012 Weltmeisterin im Eiskunstlaufen geworden. Neben Ladinisch, Italienisch und Deutsch spreche ich auch Englisch und Französisch.

A



9.



Abbildung 25

KOBE BRYANT



Ich bin als Basketballspieler bekannt geworden und spreche neben meiner Muttersprache Englisch ebenfalls Italienisch sowie etwas Serbisch und Französisch.

C

10.



Abbildung 26

MICHELLE HUNZIKER



Ich bin als Model bekannt geworden, stehe aber auch oft als Moderatorin vor der Kamera. Ich komme aus der Schweiz und spreche Italienisch, Deutsch, Englisch, Französisch sowie Niederländisch.

H

11.



Abbildung 27

LEONARDO DI CAPRIO



Ich bin ein amerikanischer Schauspieler und wurde mit Filmen wie "Titanic" weltberühmt. Da ich deutsche Vorfahren habe, spreche ich neben Englisch auch Deutsch.

I

12.



Abbildung 28

GANES



Wir sind ein Pop-Trio und kommen aus dem Gadertal. Wir sind alle miteinander verwandt und haben bereits drei Alben veröffentlicht und unsere Songs singen wir vor allem auf Ladinisch. Aber wir können auch in Italienisch, Englisch und Deutsch singen.

G

→ Lösung: Wir sind alle MEHRSPRACHIG



Textsammlung zu Sprachbiographien von Jugendlichen

Philip:

Schon seit meiner Kindheit haben wir zuhause Deutsch gesprochen. Meine Mutter ist zwar in Griechenland geboren und aufgewachsen, aber sie spricht neben Griechisch auch Deutsch. Da mein Vater aus Österreich kommt und somit Deutsch spricht, haben sie mir Deutsch als Muttersprache beigebracht.

Ich bin in Luxemburg geboren und habe dort die deutsche Sektion einer internationalen Schule besucht. Meine zweite Sprache war dort Englisch, aber natürlich sprach ich zu dieser Zeit viel besser Deutsch. Als wir nach Singapur zogen, begann ich in der englischen Sektion der Deutsch-Europäischen Schule Singapur.

Es dauerte nicht lange und mein Englisch war zumindest gleich gut wie mein Deutsch. In der Schule wurde somit Deutsch meine zweite Sprache, und als dritte habe ich Chinesisch gewählt. Als ich in der siebten Klassen an das College wechselte, belegte ich Chinesisch als Fremdsprache und hatte somit das erste Jahr überhaupt kein Deutsch. Aber da es keinen Anfängerkurs für Chinesisch gab, merkte ich nach einem Jahr, dass es zu schwierig war. Zudem verlernte ich zunehmend mein Deutsch.

Deshalb habe ich mich entschieden, in den Deutschkurs des College zu wechseln. Allerdings lerne ich weiterhin Chinesisch mit einem privaten Lehrer außerhalb der Schule.

<http://germanuwcsea.blogspot.it/2011/11/meine-sprachbiografie.html>



Kevin:

I'm 14 years old and during my life, I've heard and seen written many different languages. My primary language is English. My family taught me how to write, read, talk and understand English. My second language is French. I've been studying French for practically my whole life. I mostly learn French in school but my mom first introduced it to me since she was enrolled in a French second language course during high school.

I also have an extensive Finnish background from my mother's side of the family and I have been exposed to their language throughout my life. I see my Finnish relatives at least once every two years. Personally, Finnish is very difficult for me to understand and learn. I only recognize a few basic conversational words and can barely follow a conversation.

English, French and Finnish are the three languages that I have been involved with for my entire life. But there are also other languages I have seen written or/and heard spoken: Spanish, Thai, Chinese, German, Russian, Swedish and Hindi.

<https://sites.google.com/site/kevinmbrunobilingueblockg/my-language-biography>

**Marco:**

Sono americano e, anche se sono cresciuto in una famiglia italiana, sono sempre stato incoraggiato a parlare soltanto inglese. Ho imparato l'italiano solo anni dopo da solo...

Sono riuscito ad imparare 8 lingue e alcune di queste le parlo in modo scorrevole. In altre sono un po' una frana ma riesco a comunicare. Ho imparato queste lingue usando diversi metodi e quindi penso di avere una certa esperienza sull'argomento.

Lo spagnolo, che ho imparato a scuola, è stato la mia prima lingua straniera. La maggior parte degli altri studenti che hanno frequentato le lezioni con me e hanno usato gli stessi libri ancora adesso non sanno contare fino a dieci in spagnolo. Io posso stare alzato tutta la notte e raccontare barzellette in spagnolo e l'ho fatto più di una volta – ci sono dei trucchi ...;) Ho imparato lo spagnolo col sistema tradizionale, prima imparando a leggere e a scrivere, imparando la grammatica e il lessico e molto più tardi ho imparato a parlare e ad ascoltare.

Dopo ho incontrato e sposato una ragazza polacca, così ho cominciato a studiare prima il russo e poi il polacco che parlo in modo scorrevole. Per il polacco ho usato un diverso approccio: pensavo che non fosse importante leggere o scrivere in quella lingua poichè quello che desideravo era comunicare con la famiglia di mia moglie. Parlare e capire erano la cosa più importante, così ho ignorato la lingua scritta e la grammatica. È stata un'esperienza completamente diversa. Potevo parlare la lingua in modo scorrevole ma ero un analfabeta! Più avanti ho cercato di rimediare al problema ma ancora adesso faccio molti errori quando scrivo.

Così è cominciata la mia passione per le lingue. Più avanti ho rispolverato la mia conoscenza del francese imparato alle scuole superiori e lo parlo in modo abbastanza corretto. Ho imparato il tedesco e l'italiano. Per l'italiano ho assunto un insegnante che venisse al mio ufficio una volta alla settimana.

<http://www.linguesenzasforzo.org/article-come-ho-imparato-8-lingue-piu-o-meno-109025772.html>



Aziza:

I speak English and Afrikaans and some conversational French – I can read and write a little, about Grade 2 level. We spoke Afrikaans at home (my parents are bilingual) but I attended an English medium school. At the start I felt embarrassed when children found out that I was Afrikaans speaking – they used to make fun of children whose home language was not English.

I was very good at English from the start. One of my fondest memories is of the time that I was reading in the playground when in Grade one and the older kids called their friends to come and listen to me. I think I have a flair for languages – I can't recall being read to by either of my parents.

<http://paulroos.co.za/wp-content/blogs.dir/22/files/2012/07/Paper24.pdf>



Chiara

Adesso sto pensando di imparare le lingue straniere. Ho studiato l'inglese per 12 anni a scuole. Alla fine del liceo, ho superato l'esame di maturità di livello avanzato con l'81%. Al gimnasio e liceo ero nelle classe con inglese esteso. Però non parlo ancora un inglese perfetto. Ho finito il liceo 11 mesi fa, e non da allora non studiavo più l'inglese. Recentemente ho deciso di studiarlo da sola per non dimenticarlo. Ho intenzione di imparare molti vocaboli e vorrei anche guardare film con i sottotitoli in inglese. Fortunatamente anche il mio ragazzo conosce l'inglese così potremmo guardarli insieme. In futuro mi piacerebbe iscrivermi al corso e passare l'esame CAE.

La mia seconda lingua che imparo è l'italiano. Ho iniziato a studiarlo al liceo (cioè, nel 2011). Alla mia classe non piaceva l'italiano, loro avevano brutti voti. Io ero la migliore del gruppo. Spesso ricevevo 6 (miglior voto). Solo io nella mia scuola ho sostenuto l'esame di maturità dell'italiano. Ho scelto il livello base e ho ricevuto 90%. Purtroppo dopo la fine del liceo ho dimenticato molte cose e avevo alcuni problemi a parlare quando ero in Italia. Grazie a questo sito ho la motivazione e la possibilità di ricominciare a studiare l'italiano.

Terza lingua è l'ucraino. L'ho iniziato nell'ottobre 2014. Studio la filologia ucraina, così sono in contatto con la lingua ogni giorno e faccio progressi rapidamente. Ucraino è molto simile al polacco, il vocabolario e coniugazioni di parole sono molto simili.

Due anni fa, al campo della lingua, ho incontrato una ragazza della Turchia. Mi ha affascinato il turco. Ho comprato il libro, e provato imparare la lingua ma ho rinunciato dopo un po' di tempo.

Una volta ho comprato anche il libro per studiare il danese perché mi è piaciuta questa lingua quando era in Danimarca nello scambio culturale con altri studenti. Comunque, si ho finito per comprare un libro.

In futuro vorrei iniziare il russo.

<http://lang-8.com/1115511/journals/282690473951673584891940555206989481006>

**Gregor:**

Ich wurde in New York geboren, und somit müsste meine eigentliche Muttersprache Englisch sein, aber meine Mutter war Schweizerin und mein Vater war Deutscher, also wurde meine Muttersprache Deutsch.

Für weniger als ein Jahr lebte ich in Amerika und lernte Englisch sehr schnell. Als wir in die Schweiz zogen, wurde Englisch fast überflüssig, wobei meine Eltern einen Englischkurs für mich arrangiert hatten, um mein englisches Vokabular zu erweitern. Ich verlor beinahe meinen deutschen Akzent, wenn ich Englisch sprach.

Sieben Jahre lebte ich in der Schweiz. Danach zogen meine Familie und ich für drei Jahre nach Singapur, wo ich Englisch und Französisch lernen musste. Nach Singapur zog ich zurück in die Schweiz und ich wusste, falls ich dem Gymnasium beitreten sollte, müsste ich Latein lernen. Da ich das aber nicht wollte, ging ich an eine andere Schule.

Nach einem Jahr ging meine Familie aber nach Singapur zurück und ich wollte ans College, aber ich war auf Platz 26 der Warteliste, also musste ich zuerst an die Oberschule, wo ich nur Französisch weiter lernen konnte. Nach der Oberschule besuche ich nun das College, wo ich Deutsch, Englisch und Französisch lerne.

<http://germanuwcsea.blogspot.it/2011/11/die-geschichte-meiner-sprache.html>

Literaturverzeichnis:

Allgemeine Literatur:

Candelier, Michel. 2012. *Le CARAP. Un Cadre de Référence pour les Approches Plurielles des Langues et des Cultures. Compétences et ressources. CARAP – FREPA. A Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures. Competences and resources.* Liste der Ressourcen in drei Sprachen online verfügbar unter: <https://carap.ecml.at/Documents/tabid/2668/language/DE/Default.aspx> (letzter Aufruf: 17/01/2019).

Schader, Basil. 2001. *Sprachenvielfalt als Chance. 101 praktische Vorschläge.* Zürich: Orell Füssli.

Aktivität 1: Der Sprachenbaum unserer Klasse

Schader 2001:47.

Chiappelli, Tiziana/Manetti, Claudia/Pona, Alan (Hg.). 2015. *La valorizzazione dell'intercultura e del plurilinguismo a scuola. Sperimentando la varietà attraverso lingue, linguaggi, scritture.* Pistoia: Saperi Aperti Società Cooperativa. Online verfügbar unter: http://www.itcmarchi.it/sito/wp-content/uploads/2014/10/C_331_intecultura_2.pdf (letzter Aufruf: 17/01/2019).

Lapov, Zoran. 2015. *Lingue materne, lingue migranti, lingue adottive: diversità linguistica e non solo.* In: Chiappelli, Tiziana et al. (Hg.), 53-62.

Aktivität 2: Individuelle Sprachenportraits

Busch, Brigitta. 2012. *The Linguistic Repertoire Revisited.* *Applied Linguistics*. 33: 5, 503-523. Online verfügbar unter: http://www.heteroglossia.net/fileadmin/user_upload/publication/2012-Busch-Applied_Ling.pdf (letzter Aufruf: 06/01/2019).

European Centre for Modern Languages of the Council of Europe - ECML (Hg.). 2015-2019. *Individual: Personal linguistic Landscapes, skills & attitudes.* In:



<http://maledive.ecml.at/Home/Studymaterials/Individual/tabid/3599/Default.aspx> (letzter Aufruf: 15/11/2018).

Galling, Isabella. 2011. Sprachenporträts im Unterricht. Eine Unterrichtseinheit über Mehrsprachigkeit. In: Fürstenau, Sara/Gomolla, Mechthild (Hg.) *Migration und schulischer Wandel: Mehrsprachigkeit*. Berlin: Springer, 1-27. Online verfügbar unter:

http://www.springer.com/cda/content/document/cda_downloaddocument/w_41_4715.pdf?SGWID=0-0-45-1362464-p174295866 (letzter Aufruf: 05/01/19).

Krumm, Hans-Jürgen. 2010. Mehrsprachigkeit in Sprachenporträts und Sprachenbiographien von Migrantinnen und Migranten. *Rundbrief Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache (AkDaF)* 61, 16-24. Online verfügbar unter:

http://www.akdaf.ch/html/rundbrief/rbpdfs/61_Mehrsprachigkeit_Sprachenportraits.pdf (letzter Aufruf: 15/11/2018).

Aktivität 3: Sprachbiographien entdecken

Colombo, Sabrina/Engel, Dana/Frankenfeld, Carolin. 2018. *“Sprachenvielfalt: in der Welt und vor unserer Haustür“*. Begleitmaterial zur Wanderausstellung. Bolzano: EURAC Research, 46-53. Online verfügbar unter: <http://sms-project.eurac.edu/for-schools/travelling-exhibition/?lang=de> (letzter Aufruf: 15/11/2018).

Landone, Elena. 2005. Project of Study of the Electronic European Language Portfolio: presupposti e risultati. In: Landone, Elena/Pedrazzini, Luciana/Del Rosario Uribe, María et al. *Studi sul Portfolio Europeo delle Lingue digitale*. Milano: LED, 7-23. Online verfügbar unter:

<http://www.ledonline.it/ledonline/portfolioeuropeo/portfolioeuropeo02.pdf> (letzter Aufruf: 15/11/2018).

Bildquellen

Abbildung 1: © Eurac Research.....	1
Abbildung 2: © Eurac Research.....	2
Abbildung 3 © Eurac Research.....	7
Abbildung 4 © Eurac Research.....	8
Abbildung 5: © Eurac Research.....	9
Abbildung 6: https://goo.gl/images/4ZjsQq	12
Abbildung 7: http://maledive.ecml.at/Portals/45/figures.pdf	13
Abbildung 8: http://maledive.ecml.at/Portals/45/figures.pdf	14
Abbildung 16: https://biografieonline.it	21
Abbildung17: www.facebook.com/ladiescircle16/photos/a.771266536326969/1559069314213350/?type=3&theater	21
Abbildung 18: http://coolwallpaper.com	21
Abbildung 19: http://wallpaperswala.com	21
Abbildung 20: http://lovelyshakira.com	21
Abbildung 21: http://wawpaper.com	22
Abbildung 22: http://p5.focus.de	22
Abbildung 23: http://4.bp.blogspot.com	22
Abbildung 24: http://top10point.com	22
Abbildung 25: http://empowernetwork.com	23
Abbildung 26: http://www.stud-center.com	23
Abbildung 27: http://good-wallpapers.com	23
Abbildung 28: http://goo.gl/images/4visY9	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: © Eurac Research	2
-----------------------------------	---

IMPRESSUM

Didaktische Materialien für Lehrer*innen

Die vorliegenden Materialien sind im Rahmen des Projekts SMS „Sprachenvielfalt macht Schule / A lezione con più lingue“ entstanden, das seit 2012 am Forschungszentrum Eurac Research in Kooperation zwischen dem Institut für Angewandte Sprachforschung und der *Pädagogischen Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion* durchgeführt wird. Die *Direzione Istruzione e Formazione italiana* und die *Ladinische Bildungsdirektion* sind über Kompetenzzentrum und Sprachenzentren an der praktischen Umsetzung beteiligt.

Projekt „Sprachenvielfalt macht Schule“

sms.info@eurac.edu

<http://sms-project.eurac.edu>

Kontakt

Institut für Angewandte Sprachforschung

Eurac Research

Drususallee 1, I-39100 Bozen/Bolzano

Tel. +39 0471 055100, Fax +39 0471 055199

linguistics@eurac.edu

www.eurac.edu

Projektteam (Eurac Research)

Andrea Abel

Joanna Barrett

Sabrina Colombo

Dana Engel

Maria Stopfner

Lorenzo Zanasi

**eurac
research**



Die drei Bildungsressorts
Le tre Intendenze scolastiche



Wir danken allen, die zur Realisierung der Materialien beigetragen haben:

Lisa Appellmann (Universität Mannheim), Marieke Josephine Einfeldt (Universität Hamburg), Linda Ghirardello (Universität Linz), Florian Leimgruber (Universität Wien), Barbara Messner (Deutsche Bildungsdirektion), Christian Pichler (Universität Graz), Anna Luciana Radtke (Universität Heidelberg), Beatrice Tanduo (Università di Udine), Laura Volgger (Universität Innsbruck).

Redaktionsleitung: Sabrina Colombo

Konzeption und Realisierung: Sabrina Colombo, Dana Engel, Julia Reimelt

Texte: Sabrina Colombo, Dana Engel

Layout: Sabrina Colombo, Odilia Fried, Martina Nappi, Marina Niccolini

Bibliografie: Ottavia Bersano, Erika Unterpertinger

1. Auflage: Januar 2019

© Eurac Research, Drususallee 1, I-39100 Bozen